

KUNST, DESIGN UND ARCHITEKTUR IM SOFITEL FRANKFURT OPERA



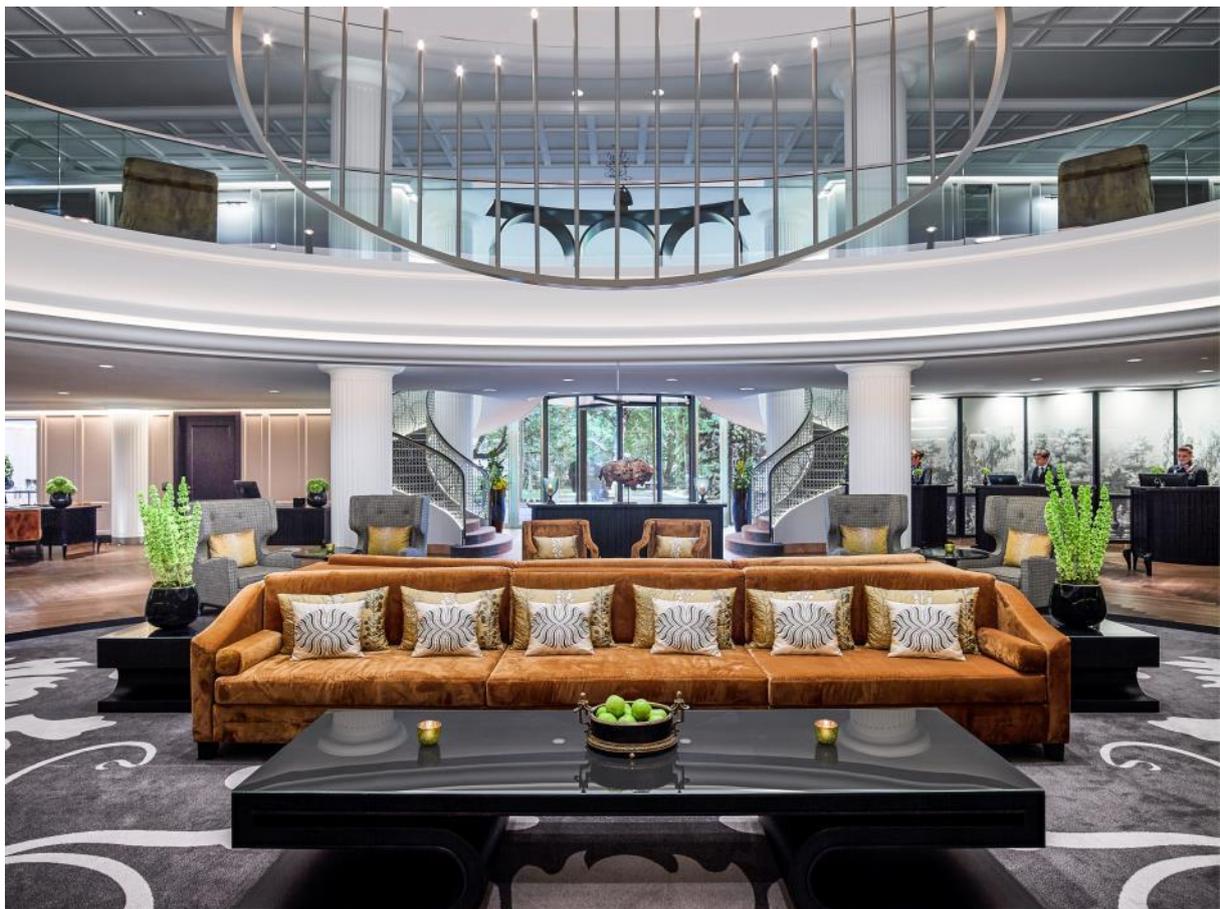
Mal kokett mit Schirmchen, mal herausfordernd säbelschwingend schaut Prinzessin Turandot, dargestellt von Nadja Auermann, auf den Betrachter herunter; nur Blattwerk umhüllt das Berliner Modell, als sinnliche Venus der Oper Tannhäuser inszeniert. Eine weiß gewandete Barbara Schöneberger schlüpft in die Rolle der Frau ohne Schatten; ein großformatiges Portrait zeigt Wolfgang Joop als Don Giovanni, und auf der Fotografie daneben posiert Nadja Auermann als aggressiv-verführerische Carmen: Die allegorischen Ganzkörperfotografien im Restaurant Schönemann, die auf dessen Lage gegenüber der Frankfurter Oper anspielen, ziehen die Blicke auf sich. Doch nicht nur die fotografischen Werke von André Rival aus der Serie *Oper* (2008 – 2010) sind im Sofitel Frankfurt Opera ein Genuss für Kunstkenner. Mit einer außergewöhnlichen Fülle an Kunstwerken lädt das Fünf-Sterne-Superior-Haus seine Gäste zu einer inspirierenden Entdeckungsreise ein.

Ruhe und Privatheit in der Stadt: das *Hôtel Particulier* als Inspiration

Kunst ist im Sofitel Frankfurt Opera ein zentraler Bestandteil des Designkonzepts, für das der renommierte Innenarchitekt Nicolas Adnet mit seinem Pariser Studio MHNA verantwortlich zeichnet. Adnet hat sich dabei von der Idee der eleganten Stadtpalais des französischen Adels im Paris des 17. und 18. Jahrhunderts. Als städtisches Pendant zum ländlichen Herrensitz garantierte das *Hôtel Particulier* Ruhe und Privatheit in der Metropole und bot zugleich einen repräsentativ-stilvollen Rahmen bei gesellschaftlichen Anlässen. Die architektonische Struktur des Sofitel Frankfurt Opera folgt dem historischen Gestaltungsprinzip und macht spielerisch Anleihen bei seinem Pariser Vorbild: Über der Lobby öffnet sich das Mezzanin, eine galerieähnliche Zwischenebene. Darüber erstrecken sich wie in einem Wohnhaus die Etagen mit den Gästezimmern und Suiten. Bei ankommenden Reisenden entsteht bereits in der angenehm wohnlichen Lobby der Eindruck, vielmehr Gast eines Privathauses zu sein, als in ein Hotel einzuchecken – ein Eindruck, der ganz bewusst durch das sensible Zusammenspiel von Architektur, Design und Kunst hervorgerufen wird.

Die repräsentative Funktion des *Hôtel Particulier* greift Adnet auch in der künstlerischen Ausgestaltung des Mezzanin auf: Dort findet sich eine Ahnengalerie der besonderen Art. Die Film-Schurken Ghost Face, Predator, Dracula, Alien und Maléfique hängen dort, historisch gekleidet, ordentlich in Reih und Glied als Porträts im Stil herrschaftlicher Personengemälde – der Pariser Künstler mit dem Pseudonym Travis Durden interpretierte seine Lieblingsbösewichte 2016 durchaus mit einem Augenzwinkern. Die Darstellung der „Ahnen“ ist an die Kuriositätenkabinette der damaligen Zeit angelehnt und soll bewusst provozieren. Eine weitere Anspielung auf die beliebten Kuriositätenkabinette sind die Sammlungen in zwei Vitrinen: Die linke spiegelt mit ihren verschiedenen Kunstwerken von Muschelarten und Unterwasserlebewesen die vielfältige Meereswelt wider; die rechte stellt mit ihren Eulen aus Muranoglas die Vogelwelt dar. Beide zusammen sind sie die moderne Interpretation einer Kuriositäten Sammlung des fiktiven Hausherrn, die dieser auf vielen exotischen Reisen rund um die Welt zusammengetragen hat.

Exquisites Raumdesign: Eine Welt der Farben, Formen und Texturen



Lobby (c) Abaca Corporate Vangelis Paterakis

Einzelne Elemente wie Kronleuchter, Säulen und die elegant geschwungene Wendeltreppe hinauf zum Mezzanin nehmen Bezug auf die historische Epoche mit ihrem luxuriösen Lebensstil. Es lag dem Innenarchitekten Adnet jedoch fern, mit dem Flaggschiff von Sofitel die Kopie eines *Hôtel Particulier* zu schaffen: Vielmehr interpretiert er das Konzept neu, indem er es ins Frankreich Mitte des 20. Jahrhunderts überträgt – und damit in eine Glanzzeit des klassisch-eleganten Wohnstils. Adnet, der

seine kreativen Wurzeln in der Haute Coûture hat, spielt mit ästhetischen Geschick souverän mit unterschiedlichsten Stoffen, Farben und Formen. Mit viel Liebe zum Detail fügt er Muster und Texturen zu fein abgestimmten Harmonien zusammen und schafft aus von ihm persönlich handverlesenen Einzelstücken – Sesseln und Stehlampen, Tischen und Teppichen – ausgewogene Raumkompositionen zeitgenössischer Eleganz.

Detailverliebte Eleganz: Designer-Kissen und Dichter-Briefe



Ob Lobby, Restaurant oder Meeting-Raum: Adnet gelingt es, jedem Raum seine ganz eigene Persönlichkeit zu verleihen. Im Restaurant Schönemann lockern verspielte Details wie Kissen von Jean-Paul Gaultier die klare lineare Formensprache auf. Großformatige Fotokunst, geschickt platzierte Wohnaccessoires und opulent in samtgepolsterte Sessel und Sofas in weichen, gebrochenen Farbtönen wie Mauve und Taupe, Gelbgrün und Moosgrün erinnern eher an ein Wohnzimmer als ein Restaurant und laden zum Verweilen ein. Wie überall im Hotel ist auch hier jedes einzelne Gestaltungselement bis ins letzte Detail durchdacht und jedes Möbelstück nach einer exakten Symmetrie angeordnet.

Ein wenig Poesie schwingt in der Luft von Lili's Bar. In einem Ambiente aus handgefertigten Luxus-Möbeln in warmen Kupfer- und Goldtönen erinnern zahlreiche Details an Goethes Jugendliebe Lili Schönemann: So finden sich Fragmente von Liebesbriefen an den Innenseiten der Lampenschirme. Fast alle Möbel wie das Sofa MAASAI und der samtbezogene Sessel IBIS stammen aus der Edelmanufaktur Brabbu und vereinen Wohnkomfort und Qualität mit moderner Eleganz. Auch in diesem Raum ist die Kunst ein wichtiges Gestaltungselement: Die Portraits des Niederländers Erwin Olaf aus der Dawn-Serie von 2009 sind zeitgenössische Interpretationen der kurzen, aber intensiven Verbindung zwischen dem Dichterstürzen und der jungen Frau aus der Frankfurter Gesellschaft. Sie werden ergänzt durch das Bild Dawn The Soldier (2010), das im Querformat die gegenüberliegende Wand schmückt. Ein Kamin, der in der kalten Jahreszeit entfacht wird, sorgt für entspannte Wohlfühlatmosphäre und trägt zum Ruf vom Sofitel Frankfurt Opera als dem neuen „Wohnzimmer“ für Frankfurt bei.



Pariser Chic: Cocoon-Zimmer mit französischen Balkonen

Adnet vereint in der Inneneinrichtung zeitlos klassische Wohnkultur mit modernem Luxus. So konzipierte er die Superior-Zimmer mit ihren runden Wänden als behagliche „Cocoon-Zimmer“. Das Geschlossene des Cocooning-Prinzips wird aufgebrochen durch die bodentiefen Fenster mit französischen Balkonen. Sie geben den Blick auf die Alte Oper, den angrenzenden Stadtpark oder das Atrium frei. Goethe ist stets diskret präsent, sei es als junger Faust in modernen Wandgrafiken, oder auf teilbaren Wandpaneelen nach Art eines Diptychons, hinter dem der Fernseher diskret verschwindet. Das Mezzanin mit Konferenz- und Veranstaltungsbereichen nimmt wieder die Idee des *Hôtel Particulier* auf: Die Meeting-Räume erinnern mit ihren stilisierten Bücherschränken an eine Pariser Stadthausbibliothek; die Tapete „Feuillage“ von Hermès im Ballsaal nach einem Aquarell von Raoul Dufy und kleine Kunstwerke sorgen für eine Atmosphäre von Privatheit und luxuriöses Flair.



Das Sofitel Frankfurt Opera: ein Gesamtkunstwerk

Es ist die Kombination persönlicher Handschrift aus Architektur, Design und Kunst, die aus dem Sofitel Frankfurt Opera ein bewohntes Gesamtkunstwerk macht. Die internationale, von Nicolas Adnet persönlich zusammengetragene Sammlung umfasst historische Gemälde aus dem 16. Jahrhundert ebenso wie zeitgenössische Graffiti unter dem Sprayer-Tag RBLZ, kuriose Skulpturen ebenso wie moderne fotografische Arbeiten. Die bewusst breite Palette an künstlerischen Stilrichtungen und Epochen wurzelt in der Idee des *Hôtel Particuliers*: In diesen residierten mehrere Generationen – jede brachte ihren Geschmack und Zeitgeist ein. So sind auch die Bilder von Totenköpfen im Meeting-Bereich als humorvolle Provokation zu verstehen, die auf die damaligen Kuriositätenkabinette anspielt. Wer eines der Kunstwerke für zu Hause erwerben möchte, wird allerdings enttäuscht: Die im Sofitel Frankfurt Opera ausgestellten Kunstobjekte sind unverkäufliche Unikate.



Über Sofitel Frankfurt Opera

Das Fünf-Sterne-Superior-Hotel im Herzen der Mainmetropole verfügt über 150 Zimmer, darunter 15 Junior-Suiten, 13 Prestige-Suiten, zwei Opera-Suiten und eine Presidential Suite mit weitläufiger Dachterrasse. Die Fassade ist eine zeitgemäß übersetzte Hommage an die Alte Oper, die umliegenden Gründerzeitbauten und die französischen Hôtels Particuliers des 17. und 18. Jahrhunderts. Das Interieur trägt die Handschrift des renommierten Pariser Designbüros MHNA Studio Hertrich & Adnet. Namensgeberin für Restaurant und Bar war Johann Wolfgang von Goethes erste Liebe, Lili Schönemann. Das Restaurant Schönemann mit Eingang am Opernplatz bereichert die lokale Gastronomie um eine französisch-Frankfurter Facette. Das entspannte Ambiente von Lili's Bar genießen Gäste tagsüber als Lounge, abends als Bar. Platz für Premium-Veranstaltungen, Konferenzen und Tagungen mit bis zu 370 Personen ist in vier Boardrooms und einem 320 Quadratmeter großen Ballsaal.

Pressekontakt Sofitel Frankfurt Opera c/o BZ.COMM GmbH

Antje Janes-Linnerth / Neslihan Agirkaya
Gutleutstraße 16a
60329 Frankfurt
Tel.: +49 69 / 256 2888 – 26
Mail: sofitelfrankfurtopera@bz-comm.de

Sofitel Frankfurt Opera Marion Schön

Marketing & PR Manager
Tel: +49 (0) 69/ 25 66 95 879
E-Mail: marion.schoen@sofitel.com

